



Bewegend: Verena Handl singt für ihren Freund Jochen Schmidt.



Weggefährten: Auch die Band „Haggis Crossing“ erinnert an ihren verstorbenen Mitstreiter.

Fotos: Stahlfeld



Besonderes Highlight: „Fools Garden“ spielen zehn Jahre später wieder in den Enzgärten.



Ein Menschenmeer: das Publikum auf dem Areal an der stillen Enz am Samstagabend.

Besonders, bewegend, begeisternd

Das abendliche Programm des „SommerrevENZ“-Jubiläums erlebt mit einem Gedenkkonzert für Jochen Schmidt und der Rückkehr von „Fools Garden“ in die Enzgärten ein furioses Finale. Laut Bilanz des Fördervereins Enzgärten strömen an zwölf Tagen weit über 10 000 Gäste.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Wer am Samstagnachmittag auf dem Festivalgelände an der stillen Enz vorbeischaute, konnte sie geradezu spüren: die Ruhe vor dem abendlichen Ansturm. Mit dem Auftritt von „Fools Garden“ bot der Förderverein Enzgärten zum Jubiläum zehn Jahre nach der Gartenschau nochmals ein echtes Highlight in einem zweiwöchigen Programm voller – auch emotionaler – Höhepunkte. Weit über 10 000 Menschen kamen zu den diesjährigen „SommerrevENZ“.

Mehr als 2000 Besucherinnen und Besucher waren es allein am Samstagabend, als der Auftritt von „Fools Garden“ noch einmal die Massen strömen ließ. Die Organisatoren hatten dafür zusätzlich noch etliche Sitzgelegenheiten außerhalb des Festivalgeländes geschaffen, so dass sich die Gäste auch im Umfeld verteilen konnten. Werbebanner waren entfernt worden, wodurch selbst von einem entfernten Platz ein Blick auf die Bühne möglich war, wo zunächst die Rock- und Hip-Hop-Band „Help The Grandma“ aus Mühlacker als Support für „Fools Garden“ vom Publikum gefeiert wurde.

Er blicke auf ein wahres Menschenmeer, stellte Rolf Watzal, zuständig für das Veran-

staltungsprogramm, fest, als er „Fools Garden“ ankündigte und sich damit einen zehn Jahre währenden Traum erfüllte. So lange hatte es gedauert, bis die Band nach ihrem Auftritt bei den „Enzgärten 2015“ wieder auf dem Gartenschauengelände spielte.

Auch für die Band war der Auftritt vor heimischem Publikum nicht alltäglich. Ein solches Heimspiel sei bei ihm immer mit „viel Adrenalin“ verbunden, gestand Sänger Peter Freudenthaler. Die Tage zuvor schlafte er schlecht – was ihm allerdings in Aktion nicht anzumerken war. Zudem kam ruck-

Weggefährten nehmen musikalisch Abschied von ihrem Freund.

zuck Unterstützung vom Publikum, bereits bei „Wild Days“, dem ersten großen Hit, sangen Hunderte Fans kräftig mit. Peter Freudenthaler und Gitarrist Volker Hinkel, die kreativen Köpfe von „Fools Garden“, griffen tief in die Liedkiste. In voller Besetzung spielte die Gruppe Songs aus 34 Jahren Bandgeschichte und weckte damit nicht nur beim Welthit „Lemon Tree“ bei vielen Zuhörerinnen und Zuhörern Erinnerungen.

Als höchst emotionaler Abend wird auch „Rock in Peace“ in die Geschichte der

„SommerrevENZ“ eingehen. Zur Erinnerung an den im Juli überraschend verstorbenen Pianisten und Keyboarder Jochen Schmidt spielten am Freitag – trotz anfänglichen Regens vor über 1300 Gästen – sieben Bands, in denen der 66-Jährige mitgewirkt hatte. Eigentlich hätte der Musiker an diesem Abend selbst auf der Bühne stehen sollen.

In memoriam spielte zunächst die Band „Haggis Crossing“ aus den 1990er-Jahren; den Platz von Jochen Schmidt am Keyboard übernahm Martin Rudolf. Erst seit 2025 gibt es das Songwriting-Projekt mit der Sängerin und Songwriterin Katelynn. Eigentlich handle es sich um ein reines Studioprojekt, erzählte Bruder Jens Schmidt, doch einige Lieder waren an diesem besonderen Abend live zu hören. Der Beitrag der Stuttgarter Impro-Band „Alien Playground“ der Brüder Jens und Jochen Schmidt ging nahtlos in den Auftritt der „Verena Handl Band“ über.

Der Platz am Klavier blieb leer. „Miss you“ sang Verena Handl mit Tränen in den Augen, und auch für die von Jochen Schmidts Kompositionen und Arrangements geprägte Karlsruher Spaß- und Rumpelkapelle „Paule Popstar & The Burning Elephants“ war es der erste Auftritt ohne den Keyboarder, bevor das legendäre „Holz-

trio“ und anschließend die Italo-Band „Clan dei Suoni“ den bewegendem Abend kurz nach Mitternacht beendeten.

Das Konzert werde in dieser Form einzigartig bleiben, betonte Rolf Watzal – und das gilt auch für die diesjährigen SommerrevENZ“. Nächstes Jahr gebe es wieder ein „bodenständiges“ Programm, kündigte er mit Blick auf die vielen Highlights an, die zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins über zwei Wochen hinweg – wie immer bei freiem Eintritt – geboten worden waren.

Mit weit über 10 000 Besucherinnen und Besuchern zeigte sich der Veranstaltungsleiter mehr als zufrieden und erinnerte an 2016, als man bei den ersten „SommerrevENZ“ mit rund 4000 Gästen überglücklich gewesen sei. Die große Resonanz in diesem Jahr sei auch für das Helferteam eine besondere Herausforderung gewesen.

Watzal betonte, dass der Verein auf dem Gelände an der stillen Enz das Limit erreicht habe, doch ein anderer Veranstaltungsort komme nicht in Betracht: „Dann wäre unser Konzept nicht mehr so, wie wir es wollen.“

Es sei in den vergangenen zehn Jahren gelungen, mit den „SommerrevENZ“ das Gartenschau Feeling immer wieder neu zu beleben, zog er ein rundum positives Fazit.